

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 47

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes.

Der Simplontunnel wird bis in 4 bis 5 Tagen, also bis Ende dieser Woche durchgeschlagen sein. Heute sind nämlich nur noch 20 m zu durchbohren und zwar in festem, trockenem Gestein. Bis dann aber das Wasser aus dem Nordstollen abgelaufen ist und weiter gearbeitet werden kann, werden wohl noch volle 14 Tage vergehen und man darf zufrieden sein, wenn der Durchgang bis Mitte März vollständig offen ist.

Simplontunnel. Es ist ein eigenartiges Zusammentreffen, daß der Fall der Scheidewand am Simplon fast genau 25 Jahre nach dem des Gotthard, der am 29. Februar 1880 erfolgte, geschehen wird. Jedoch ist es unmöglich, daß sich die Arbeiter von Brig und von Felle wie die von Göschenen und Airolo nach Vollendung des harten Werkes durch die durchbrochene Scheidewand die Hände reichen. Seit dem 18. Mai 1904 sind die Arbeiten auf der Nordseite wegen des Ausbruchs heißer Quellen, denen man keinen Abfluß geben konnte, eingestellt. Um die Uberschwemmung der ganzen Galerie zu vermeiden, ist sie in 240 Meter Entfernung von der Angriffswand durch schwere eiserne Dammtore abgesperrt. In diesem Raum zwischen Dammtoren und der Scheidewand hat sich eine große Wassermasse, auf die die zufließenden Quellen einen Druck ausüben, angesammelt. Damit nun beim Durchbruch der Scheidewand das Abströmen des Wassers nach der Südseite nicht zu plötzlich und gewaltsam geschieht, wird man sehr vorsichtig und behutsam zu Werke gehen. Die große Wassermenge hat also den Vorzug vor allen: sie passiert zuerst. Sodann wird es sich darum handeln, die heißen Quellen zu fassen und unschädlich zu machen, sowie einen 200 Meter langen Sohlenfuß auf der Nordseite, wo die Sohle zwei Meter zu hoch ist, zu entfernen. Alles dies wird etwa drei bis vier Wochen in Anspruch nehmen. Erst dann wird durch Öffnung der eisernen Dammtüren der fingierte Durchschlag mit einer offiziellen Feier erfolgen.

Bauwesen in Basel. Land speculation. Ein Mannheimer Konsortium soll beim neuen badischen Bahnhof einen großen Landkomplex erworben haben und weitere Unterhandlungen über Landwerb sollen im Gange sein.

Bauwesen bei Basel. Ein Finanzkonsortium in Hünningen beabsichtigt, unterhalb des deutschen Jolles an der Baslerstraße ein ganz neues Arbeiterquartier mit 25—30 mittelgroßen Wohnhäusern zu erstellen; desgleichen schweben noch Unterhandlungen über die Errichtung einer großen Seidenstoff-Fabrik mit etwa 500 bis 600 Arbeitern. An der Hauptstraße zwischen Basel und St. Ludwig soll ferner eine große Seidenbandfabrik entstehen. Auf deutscher Seite will ein Bauunternehmer hart an der Grenze zirka 20—25 Arbeiter-Einfamilienhäuser erstellen.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Die städtische Bürgerschaft wird sich am 19. März über die gemeinderätliche Vorlage betreffend die Kanalisation der Stadt St. Gallen zu entscheiden haben. Ein orientierendes Referat über die wichtige Angelegenheit wird von Gemeinderat Zweifel am 23. Febr. gehalten werden. A.

Pfrundhausbau Glarus. Pfarrer Dr. Buß unterbreitet der nächsten Tagwensversammlung folgenden Antrag: „Der löbliche Gemeinderat sei eingeladen, der ordentlichen Tagwensversammlung des Frühjahres 1906 Pläne und Kostenberechnung für den Bau des projektierten Pfrundhauses vorzulegen.“

Der Gemeinderat übergibt den Gegenstand zur Vorbegutachtung einer Subkommission, bestehend aus

den Herren Gemeindepräsident Dr. Mercier, Gemeinderat P. Schmid und Gemeinderat J. Streiff und wird in einer späteren Sitzung zum Antrage Stellung nehmen.

Bauierpaß. Der „Fr. Rätier“ schreibt: Ueber den Bauierpaß soll nächstes Jahr eine neue Weganlage erstellt werden, was sicherlich notwendig und zu begrüßen ist. Der Sache wohl besser gedient und speziell in militärischer Hinsicht von größter Wichtigkeit wäre zweifelsohne, wenn eine kunstgerechte Straße erstellt würde. Der Bund dürfte sich da ein Opfer schon gefallen lassen, hat er ja ein entsprechendes Interesse daran.

Die Sektion Vachtel des Schweizerischen Alpenklubs hat in Weßikon einen Anbau an die Klubhütte Clarida auf dem Altenohrenstock im Kostenvoranschlage von 13,500 Fr. beschlossen. Die Weihe soll im Herbst stattfinden, und auf den Sommer 1906 wird ein Hüttenwart und Wirt bestellt werden.

Armenhausbau Einsiedeln. Die Bezirksgemeinde vom 12. d. M. genehmigte die einstimmige Vorlage des Bezirksrates: Bau eines Armenhauses auf der oberen Langrüti, d. i. 900 Meter südlich dem Bahnhof Einsiedeln. Das bisherige Spital, d. h. Armen-Kranken- und Waisenhaus, welches seit dem Brande im letzten Frühjahr nun wieder gut repariert und schmuck dasteht, soll zukünftig einzig als Waisenhaus benützt werden.

Der neue Bau soll nach den präcisen und überaus praktischen Plänen des durch seine Institutsbauten in Menzingen, auch hier und anderwärts bestrenommierten Zimmermeisters Meinr. Steph. Birchler in Einsiedeln ausgeführt werden in einer Länge von 38 Meter, 4stöckig, 140 Betten haltend, mit einem Voranschlage von 153,800 Fr. Der Rohbau soll noch im laufenden Jahr, der Ausbau 1906 erfolgen.

Bauwesen im St. Immertal. Es ist vorauszu sehen, daß der nächste Sommer im Dorf St. Zimmer eine sehr rege Bautätigkeit entwickeln wird. Es sind bereits zwei große Gemeinde-Unternehmen als beschlossene Sache zu betrachten: ein Schlachthaus und eine neue Kanalisation für die Abfuhrwasser der ganzen Ortschaft. Diese beiden großen Aufgaben werden die Gemeinde etwa auf 400,000 Fr. zu stehen kommen; sie sind jedoch zu einer Notwendigkeit geworden.

Neubau eines Greisenasyls des Amtsbezirkes Courtelary. Die Berner Regierung unterbreitet dem Großen Räte folgenden Beschlussesentwurf: 1. Dem Greisenasyl des Amtsbezirkes Courtelary wird an den von ihm projektierten Neubau aus dem Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten ein Beitrag von 60 % der Kosten summe (Ergänzung des Mobilars inbegriffen), jedoch in keinem Falle mehr als 150,000 Fr. bewilligt, $\frac{1}{5}$ zahlbar nach Mitgabe der Baufortschritte; $\frac{1}{5}$ ist erst auszubahlen nach Schluß der Abrechnung und Genehmigung der ausgeführten Bauten durch den Regierungsrat. 2. Die von der Anstalt vorgelegten Pläne samt Kostenvoranschlag sind nach Prüfung durch die Baudirektion der Genehmigung des Regierungsrates zu unterbreiten. 3. Die Hingabe der Bauarbeiten findet auf öffentliche Ausschreibung und auf Begutachtung durch die Anstaltsbehörden und die Baudirektion durch den Regierungsrat statt. Die Baudirektion bestellt nach Anhörung der Anstaltsbehörden auf Rechnung des Baukonto die Bauaufsicht.

Hydrantenanlage in Flawil-Degersheim. Die Planvorlage für die projektierte, gemeinsame Hydrantenanlage in den Bergortschaften Alterschwil, Langenentschwil, Grobenentschwil und Ransberg, Gemeinde Flawil, und Zoo-Matt, Gemeinde Degersheim, wurde die regierungsrätliche Genehmigung erteilt und an das Unternehmen ein Staatsbeitrag von Fr. 12,000 zugesichert.